

Die Rossauer Kirche

Eines der Wahrzeichen von Rossau, welches sich auch im Ortswappen findet, ist die Kirche. Es wird vermutet, dass vor ihrem Bau im späten 12. bis frühen 13. Jahrhundert bereits eine hölzerne Kapelle am selbigen Standort zu finden war.



Das Rossauer Kirche, welche im Romanischen Stil erbaut wurde, besteht zu großen Teilen aus Rossauer Granit. Anfangs bestand sie aus einer Saalkirche mit Chor und Apsis. Letztere wurde um das Jahr 1520 abgerissen und durch einen längeren gotischen Chor mit Zellengewölbe und polygonalem Abschluss ersetzt. 1521 wurden der prunkvolle Flügelaltar, welcher heute zu den ältesten in ganz Sachsen zählt, und der aus Hilbersdorfer (bzw. Zeisigwalder) Porphyrtuff gefertigte Taufstein errichtet. Es folgten Kanzel, Emporen und Gestühl, sowie Plastiken und große Wandgemälde, welche biblische Szenen darstellen. Besonders zu erwähnen ist hier das eindrucksvolle *Jüngste Gericht* über dem Triumphbogen. Außerdem ist seit 1529 der Kirchturm prägend für das Ortsbild.

Im 17. Jahrhundert wurden einige Umbaumaßnahmen durchgeführt. So wurde zum Beispiel das Dach des Kirchenschiffs erhöht, um weitere Emporen und die barocke Kassettendecke (Foto) einzubauen. Auch der Innenraum wurde komplett im barocken Stil bemalt.



Während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts baute man die Orgel (1730) und im romanischen Chor die Emporen ein. 1778 wurde die Eingangshalle, 1785 die heutige Sakristei angebaut.

Während des Klassizismus wurde im Jahr 1817 der gesamte Innenraum weiß getüncht, wodurch auch viele Gemälde verschwanden. An der Nordseite der Kirche wurden die Großen Fenster hinzugefügt. Im selben Jahr entstanden auch die Sitzbänke im Saal.

Während des Ersten Weltkriegs wurden, wie in so vielen anderen Kirchen, auch in Rossau die Bronzeglocken eingezogen und durch Glocken aus Stahlguss ersetzt.

Elektrisches Licht erhielt das Gebäude im Jahr 1951. Seit 1964 erfolgt der Antrieb der Glocken nicht mehr manuell, sondern elektrisch. Ebenfalls wurde ein Gebläse eingebaut, um das sogenannte „Bälgetreten“ für die Orgel zu ersparen. Am 31. März 1978 erfolgte eine Gründliche Renovierung des Turms, da dieser durch einen starken Sturm in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hierbei bekam die Spitze auch ihr neues, vergoldetes Kreuz. 3 Jahre später, von Mai bis Juni 1987 folgten weitere Außenrenovierungen. Der Kircheninnenraum, der Altar, die Orgel und der gesamte Innenraum wurden von 1997 bis 1999 aufwendig und behutsam renoviert, wobei die alten Wandmalereien, die 1817 überstrichen wurden, wieder zum Vorschein kamen. 2012 wurde die marode Dachbalkenkonstruktion umfangreich erneuert, wobei auch die Schäden beseitigt wurden, die durch das Entnehmen und erneute Einbauen der Glocken während und nach dem Ersten Weltkrieg entstanden waren.



In der Turmkugel (auch Turmknopf) unter dem goldenen Kreuz auf der Kirchturmspitze befinden sich unter anderem Urkunden aus vergangenen Jahrhunderten, das Buch von Pfarrer Arras, Postkarten von Rossau und eine breitgeschlagene Flintenkugel, die den Turmknopf einst durchbohrte und an der gegenüberliegenden Innenseite anschlug. Zu erwähnen sei außerdem noch, dass man nach mehrfachem Suchen sagen kann, dass es keinerlei Belege für den sagenumwobenen „Flucht-Tunnel“ aus der Rossauer Kirche gibt.

Text: Stefan Ritter



